

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 08.02.2012

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 24. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 07.02.2012****öffentlich****5.4 Ergebnis des Verkehrsgutachtens Domumgebung/Breslauer Platz
Grundlage der weiteren Planung im Bereich Domumgebung
4252/2011**

Beigeordneter Streitberger berichtet über die intensive Diskussion zur letzten Sitzung des Verkehrsausschusses. Auf deren Wunsch hin habe heute –unmittelbar vor dieser Sitzung- ein gemeinsames Gespräch mit den verkehrspolitischen- und den stadtentwicklungspolitischen Sprechern stattgefunden. Anhand einer Powerpointpräsentation erläutert er die Ausgangssituation. Demnach sei die Fahrbahn Am Domhof zweispurig, wobei jede Fahrbahn über eine Breite von 3,40 m verfüge. Ferner befänden sich an beiden Seiten großzügige Gehwege. Die Problematik ergebe sich insbesondere aus dem von Süden nach Norden fließenden Verkehr, welche sich sowohl nach Westen als auch nach Osten teile. Die Situation werde jedoch durch den freilaufenden Rechtsabbieger in Richtung der Unterführung entschärft. Zudem trage die Umpfanung der Zu- und Abfahrten in der Tiefgarage zu einer Entlastung des Kreuzungsbereiches bei. In der heutigen Besprechung sei insbesondere die Sicherheit der Fahrradfahrer thematisiert worden. Die Verwaltung habe bislang keine besonderen Schutzmaßnahmen vorgesehen, weil der Bereich als Tempo-30-Zone ausgewiesen sei und deswegen keine separaten Radverkehrsstreifen erforderlich würden. Während der Diskussion habe sich aber herausgestellt, dass in der Tat im Bereich des freilaufenden Rechtsabbiegers ein gewisses Gefahrenpotential für Radfahrer bestehe. Man habe sich daher darauf verständigt, die Fahrbahnbreiten von 3,40 m auf 2,25 m und den Gehwegbereich auf der Westseite um 50 cm zu reduzieren und stattdessen beidseitig einen 1,25 m breiten Schutzstreifen für Radfahrer anzulegen. Eine Reduzierung der Gehwegflächen auf der östlichen Seite sei wegen der Nähe zu den Stützen nicht möglich. Er halte den erarbeiteten Kompromissvorschlag für eine für alle Verkehrsteilnehmer verträgliche Lösung.

SE Dr. Soénius drückt sein Bedauern darüber aus, dass sein Vorschlag bezüglich der Parkhauszufahrt über die Trankgasse keine Mehrheit gefunden habe. Er halte dies nach wie vor für einen Fehler. Er habe mit dem Inhaber der Tiefgarage gesprochen. Demnach sei es technisch durchaus machbar, die Zufahrten sowohl mit einer Einfahrt als auch einer Ausfahrt zu versehen. Mit Wegnahme der Einfahrt werde unnötig weiterer Verkehr produziert.

Beigeordneter Streitberger macht noch einmal die Intension der Verwaltung deutlich, durch die Schaffung eines „großen Kreisverkehrs“ den Engpass an dem Knotenpunkt Am Domhof/Trankgasse/Bahndammstraße zu entschärfen.

RM Sterck hält es für überaus wichtig, die Zufahrt zur Tiefgarage zu regulieren um zu verhindern, dass insbesondere zu stark frequentierten Zeiten, Verkehrsteilnehmer nicht unzumutbar lange im Stau stehen. Schließlich hätten diese dann keine Möglichkeit mehr auszuweichen, was möglicherweise zu aggressivem oder panischen Verhalten führen könne. Das vorhandene Parkleitsystem sei dafür nicht ausreichend, weil dieses zu wenig Beachtung finde.

Vorsitzender Klipper stellt die Verwaltungsvorlage mit der vom Beigeordneten Streitberger vorgestellten Kompromisslösung zur Abstimmung:

Geänderter Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt das Ergebnis des Verkehrsgutachtens Domumgebung und Breslauer Platz von Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage des Zusatzszenarios 3 die Planungen der städtebaulichen Neuordnung des Domumfeldes im Bereich Dionysoshof/Baptisterium mit folgenden Schwerpunkten fortzuführen:

- Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Bereich der Straße Am Domhof,
- freilaufende Rechtsabbiegespur vom Domhof in die Trankgasse. **Hier soll zu beiden Seiten ein 1,25 m breiter Fahrradschutzstreifen eingerichtet werden. Zu diesem Zweck sind die Fahrbahnbreiten auf jeweils 2,25 m zu reduzieren und der westliche Gehweg um 50 cm zu kürzen,**
- Einfahrt zur Domgarage nur über die Straße Am Domhof,
- lediglich Ausfahrt aus Domgarage rechts und links über die Trankgasse,
- Vorlage einer Kostenschätzung für den Umbau der Parkgarage am Domhof mit den entsprechenden Ein- und Ausfahrten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.